

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wettbewerbe

## Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Zagreb	Königlich jugoslawische Universität in Zagreb	Generalneubau des Stiftungs- u. Klinikhospitals	International	15. Januar 1931	August 1930
Zagreb (Jugoslawien)	Stadtgemeinde Zagreb	Erweiterungs-, Bebauungs- und Regulierungsplan	International	31. März 1931	November 1930
Oerlikon	Schulhausbaukommission	Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für neue Schullokale	Seit 1. April 1930 in der Gemeinde Oerlikon ansässige oder verbürgerte Architekten	31. Januar 1931	Dezember 1930
Basel	Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche von Baselstadt	Ideenkonkurrenz für die kirchlichen Gebäude	Architekten der evangelischen Konfession u. zwar alle in Basel wohnhaften Architekten, alle in der Schweiz niedergelassenen schweizer. Architekten u. die im Ausland niedergelassenen Architekten mit Basler Bürgerrecht	30. April 1931	Januar 1931

## Entschiedene Wettbewerbe

*BASEL. Internationaler Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Angeboten für eine Strassenbrücke über den Rhein in Basel (Dreirosenbrücke).* Auf Grund der vom Baudepartement im Auftrage des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt im April 1930 erfolgten Ausschreibung für einen internationalen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und verbindlichen Uebernahmsofferten für eine neue Rheinbrücke in Basel, zwischen Voltaplatz und Klybeckstrasse, gingen auf den vorgeschriebenen Termin insgesamt 71 Projekte mit verschiedenen Kennzahlen und 6 zugehörigen Varianten ein.

Die Oeffnung der Umschläge für die prämierten Entwürfe ergibt folgende Projektverfasser:

I. Preis Fr. 15,000.—: Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Werk Gustavsburg in Mainz-Gustavsburg; Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim; Architekt: Prof. O. R. Salvisberg B. S. A., Zürich. II. Preis Fr. 14,000. Eisenbaugesellschaft Zürich, in Zürich; Locher & Cie., Zürich; Architekten: Gebr. Pfister B. S. A., Zürich. III. Preis Fr. 13,000.—: Wayss & Freytag A.-G., Frankfurt a. M. und Niederlassung Stuttgart; Prof. Dr. ing. und sc. techn. E. h. E. Mörsch, Stuttgart; Architekt: Prof. Dr. ing. E. h. P. Bonatz, Stuttgart; Anbieter: Wayss & Freytag A.-G., Stuttgart und Heinr. Hatt-Haller, Zürich. IV. Preis Fr. 11,000.—: Heilmann & Littmann, Bau- und Immobilien A.-G., München und Berlin; Architekten: Scherrer & Meyer B. S. A., Schaffhausen. V. Preis Fr. 10,000.—: Aug. Klönne, Dortmund; Ed. Züblin & Cie., A.-G., Zürich.

Ankäufe: 1. Rang Fr. 9000.—: Prof. Dr. ing. Gaber, Karlsruhe; Anbieter: Vereinigte Stahlwerke A.-G., Dortmund; Deutsche Tiefbaugesellschaft Mannheim; Prader & Cie., Zürich. 2. Rang Fr. 8000.—: A.-G. Conrad Zschokke, Stahlbau, Döttingen; A.-G. Conrad Zschokke, Tiefbau, Genf; Architekten A. Widmer und R. Calini B. S. A., Basel.

Das Preisgericht empfiehlt, das mit dem I. Preis ausgezeichnete Projekt mit verschiedenen Abänderungsvorschlägen zur Ausführung.

*AARAU. Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Schlachthaus.* Eingelangt sind 52 Projekte. Die Oeffnung der Umschläge ergab folgende Projektverfasser: 1. Preis Fr. 2500.—: Walter Richner, Architekt, in Aarau; 2. Preis Fr. 2000.—: Hans Loepfe, Architekt, in Baden; 3. Preis Fr. 1700.—: Fritz Widmer & W. Gloor, Architekten, Bern; 4. Preis Fr. 1300.—: Adolf Studer, Architekt, in Aarau.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig das erstprämierte Projekt zur Ausführung. Mit der zur Verfügung stehenden Summe von Fr. 1000.— werden zwei Projekte zum Ankauf empfohlen. Der ausschreibenden Behörde wird empfohlen, einen weiteren Kredit von Fr. 500.— für den Ankauf eines Projektes zu bewilligen.

Die Pläne waren in der Aula des Pestalozzischulhauses in Aarau vom 28. Dezember bis 4. Januar ausgestellt.

*ZÜRICH. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Gewerkschaftshaus am Helvetiaplatz.* Auf diese, am 20. August 1930 erfolgte Ausschreibung sind unter Einhaltung der festgesetzten Einlieferungsfrist vom 20. Dezember 1930, abends 6 Uhr, 91 Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht ist Mittwoch den 7. Januar 1931 zusammengetreten. Die Ausstellung der Entwürfe hat in der Zeit vom 9.—17. Januar 1931 im Theatersaal Zürich 4 stattgefunden.

*KÜSNACHT (Zürich). Schulhaus-Wettbewerb.* Am 5. August eröffnete die Primarschulpflege Küsnacht unter den in der Gemeinde wohnhaften oder verbürgerten

Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für neue Schullokale. Es sind 11 Arbeiten eingegangen. Das Preisgericht, in dem als Fachleute die Architekten Kantonsbaumeister Dr. H. Fietz, W. Pfister und E. Wipf amtierten, hat folgende Entwürfe prämiert: 1. Preis (3500 Fr.): Viktor Nussbaumer, Architekt, Zürich; 2. Preis (2000 Fr.): W. J. Tobler, Architekt, Küsnacht; 3. Preis (1500 Fr.): Hrch. Labhart, Architekt, Küsnacht; 4. Preis (1000 Fr.): K. Knell, Architekt, Küsnacht.

#### Neu ausgeschrieben

*BASEL. Ideenkonkurrenz für die kirchlichen Gebäude an der Metzger- und Mühlhauserstrasse.* Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche von Baselstadt eröffnet eine Ideenkonkurrenz in der Absicht, Pläne für die obenerwähnten Gebäulichkeiten zu erwerben. Teilnahmeberechtigt sind nur Architekten, die der evangelischen Konfession angehören, und zwar 1. alle in Basel wohnhaften Architekten, 2. alle in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen Architekten, 3. die im Ausland niedergelassenen Architekten mit Basler Bürgerrecht.

Die Konkurrenzprojekte sind bis spätestens 30. April 1931 abends 6 Uhr an die Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche einzureichen.

Das Preisgericht für die Beurteilung der Konkurrenzprojekte besteht aus den Herren: Prof. D. R. Handmann,

Präsident des Evangelisch-reformierten Kirchenrates Basel; Prof. P. Bonatz, Architekt, Stuttgart; Niklaus Hartmann, Architekt B. S. A., St. Moritz; Prof. O. Salvisberg, Architekt B. S. A., Zürich; Werner Pfister, Architekt B. S. A., Zürich; Kirchenrat A. Fischer, Präsident der kirchlichen Baukommission, Basel; Pfarrer Hans Löw, zu St. Peter, Basel. Ersatzmänner: Martin Risch, Architekt B. S. A., Zürich; Pfarrer Jon Eya zu St. Peter, Basel. Als Sekretär des Preisgerichts amtiert: Pfarrer D. A. Köchlin, Sekretär des Kirchenrates Baselstadt.

Zur Prämierung von 4—5 Projekten steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 12,500.— zur Verfügung, die auf Fr. 15,000.— erhöht werden kann. Sämtliche Entwürfe werden nach erfolgter Prämierung 14 Tage öffentlich ausgestellt.

Die Unterlagen für den Wettbewerb sind auf der Verwaltung der Evangelisch-reformierten Kirche, Münsterhof 1, Basel, zu beziehen.

*ZAGREB (Jugoslawien). Preisausschreiben für einen Erweiterungs-, Bauungs- und Regulierungsplan an der Stadt Zagreb.* In Ergänzung dieser auf Seite XXIII, Heft 11 1930, des «Werk» ausführlich wiedergegebenen Ausschreibung wird vom Schweiz. Konsulat in Zagreb mitgeteilt, dass die Frist zur Einreichung der Wettbewerbsarbeiten bis 31. März 1931, 12 Uhr mittags, verlängert worden ist.

## Berner Bauchronik

Wenn auch zurzeit in Bern keine architektonischen Plankonkurrenzen laufen, so werden doch hinter den Kulissen grössere Arbeiten studiert, und es ist anzunehmen, dass im Laufe des Jahres 1931 Ausschreibungen erfolgen können. Im gegenwärtigen Zeitpunkt mögen einige Andeutungen darüber genügen.

An einem grossen städtischen Verwaltungsgebäude wird seit Jahren herumprojektiert. Nachdem es noch zu Beginn 1930 hiess, dass sich die Ausführung dieses Grossbaues noch etwa 10 Jahre hinziehen werde, scheint man sich nun entschlossen zu haben, bereits in allernächster Zeit die Lösung dieser wichtigen Bauaufgabe anzugreifen. Einigen städtischen Verwaltungszweigen sind die bisher gemieteten Lokalitäten gekündigt worden, sodass von verschiedenen Seiten her auf Ausarbeitung der Neubauprojekte gedrängt wird. Zwei Baustellen kommen in Betracht: ein Areal oben an der Monbijoustrasse gegen die Bundesgasse zu und die nordwestliche Ecke der untern Altstadt, auf dem Areal: Grabenpromenade gegenüber dem Stadttheater, Schütte, christkatholische Kirche, Rathaus und Metzgergasse, wo-

für Planstudien seit langem vorhanden sind. Besonders in diesem zweiten Falle wären ausserordentlich komplizierte Fragen zu lösen, da eine grosse Anzahl alter Besitzungen an der Brunn- und Metzgergasse von der Stadt aufgekauft werden müssten. Da diese Liegenschaften zurzeit sehr unhygienische alte Wohnungen enthalten, würde die Durchführung dieses Projektes zugleich eine gründliche Altstadt-Sanierung bedeuten. Doch soll dieser sehr zentral gelegene Bauplatz in der Altstadt bei zwei Millionen Franken mehr kosten als das Areal an der Monbijoustrasse. Ferner müssten für die vielen hundert auszuweisenden Mietparteien bessere Ersatzwohnungen beschafft werden. Dieses städtische Verwaltungsgebäude wird wenigstens 7 Millionen Franken kosten; für Berner Verhältnisse ein gewaltiger Betrag. Darüber, ob der kommende Planwettbewerb schweizerisch oder bernisch durchgeführt werden soll, wird noch debattiert. Bauaufgaben von diesem Ausmass kommen jedenfalls in der Schweiz nicht allzuoft vor.

Im weitem wird an den Vorprojekten für einen Bauungsplan-Wettbewerb für «Gross-Bern» gearbeitet,